Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 98 (2021)
Heft: 1

Artikel: Zeugnis einer Gebetserhörung aus der Bibel : die Flucht nach Ägypten
Autor: Forrer, Olivia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1032525

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeugnis einer Gebetserhörung aus der Bibel

Die Flucht nach Ägypten

Olivia Forrer

Der Abschnitt aus der Bibel ist nicht direkt als Gebetserhörung zu erkennen. Wenn wir aber die beiden Stellen aus dem Alten Testament genauer anschauen, auf die dieser Text verweist, dann können wir Gottes Güte und seinen Zuspruch erkennen.
Flucht war sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament ein immer wiederkehrendes Thema.

Flucht im Alten Testament

Wenn wir einen Blick ins Alte Testament werfen, dann finden sich da zahlreiche Erfahrungen mit Migration und Flucht, so zum Beispiel Abrahams Aufbruch in ein fremdes Land (Gen 12,1ff), Jakobs Niederlassung in Ägypten (Gen 47,6) oder der Auszug der Hebräer aus Ägypten und ihre Wüstenerfahrung (Ex 15,22/Ex 16).
Migration und Flucht sind da menschliche Grunderfahrungen in unterschiedlichsten Färbungen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie als Erfahrung mit Gott gedeutet werden, als Heilszusage Gottes; er schenkt ihnen Rettung und Zuversicht.

Umgang mit Menschen auf der Flucht

Die Texte sprechen aber nicht nur von der Heilszusage Gottes. In der Tora finden wir auch einen Hinweis darauf, wie ein angemessener Umgang mit Menschen auf der Flucht sein sollte:
«Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen» (Lev 19,33 f.).

Flucht im Neuen Testament

Auch im Neuen Testament ist Flucht ein Thema. Das beginnt schon ganz früh nach der Geburt Jesu, wie wir unten lesen können. Eine weitere Erfahrung Jesu, «auf der Flucht zu sein», findet sich bei Matthäus im Kapitel 8: «Jesus antwortete ihm: ‹Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann›» (Mt 8,20). Jesus identifiziert sich mit den Heimatlosen, den Vertriebenen, den Menschen im Exil. Und er fordert einen menschenwürdigen Umgang mit ihnen. So in Mt 25,35: «Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen.» Dieser Gedanke motiviert das christliche Handeln für und mit Migranten und Flüchtlingen entscheidend. Die Tatsache, dass sich Jesus selbst mit den Fremden und Heimatlosen identifiziert und zur Zuwendung zu diesen Menschen aufruft, macht uns immer wieder bewusst, dass uns in jedem Gegenüber Gott selbst begegnet.

Die Flucht nach Ägypten

Elisabeth Geyer, Flucht nach Ägypten, Anfang 19. Jh., in der Josefskapelle.

13 Als die Sterndeuter wieder gegangen waren,
siehe, da erschien dem Josef im Traum ein
Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm
das Kind und seine Mutter und flieh nach
Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes
auftrage, denn Herodes wird das Kind suchen,
um es zu töten.
14 Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit
dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.
15 Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.
Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr
durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten
habe ich meinen Sohn gerufen.
(Hosea 11,1: Als Israel jung war, gewann ich
ihn lieb, ich rief meinen Sohn aus Ägypten)
16 Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeu-
ter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig, und
er sandte aus und liess in Betlehem und der
ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter
von zwei Jahren töten, genau der Zeit entspre-
chend, die er von den Sterndeutern erfahren
hatte.
17 Damals erfüllte sich, was durch den Prophe-
ten Jeremia gesagt worden ist:
(Jeremia 31,15–16: Ein Geschrei war in Rama
zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel
weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht
trösten lassen, denn sie waren nicht mehr. Ver-
wehre deiner Stimme die Klage und deinen
Augen die Tränen! Denn es gibt einen Lohn
für deine Mühe: Sie werden zurückkehren aus
dem Feindesland.)
18 Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes
Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre
Kinder und wollte sich nicht trösten lassen,
denn sie waren nicht mehr.
Bibelstelle: Mt 2,13-18